

**Santa Klaus** oder: **wohin die Pensionsreform noch führen wird...**

Weihnachtsmänner sind zeitlose Wesen, alt aber rüstig, immer warm angezogen und unrasiert. Vielleicht verströmen sie sogar diesen typischen Mief von Ungewaschenheit und Urin, wenn man ihnen zu nahe kommt. Aber: Sie sind zeitlos! Daher kann für sie auch nie die Zeit der Pensionierung kommen. Diese ist nun mal eine Alterserscheinung, ob uns das passt oder nicht! Gut, heutzutage müssen wir alle länger arbeiten und es kann durchaus sein, dass der männliche Anteil der Bevölkerung aussieht wie der Weihnachtsmann, wenn er in Pension gehen kann: Alt und mit weißen Bart. Was aber kann eine Motivation sein, ewig zu arbeiten? Übermäßiger Erfolg, vielleicht. Okay, den hat Santaklaus zweifelsohne. Oder eine Midlife-Crisis, eventuell. Wie sonst ist es zu erklären, dass er sich jedes Jahr im Winter mit von tausenden Lichtern erhellten roten Cabrios durch die Landschaft presst, oder sich durch Kamine zwängt, die fünf Nummern unter seiner Konfektionsgröße liegen? Wer weiß, was der gute Mann an Aufputschern einwirft? Der wird sich noch chronisch entzündete Nebenhöhlen und einen Herzinfarkt holen, in Invaliditätspension gehen und uns dann am Steuersack liegen, der alte Knacker! Oder? Mitnichten! Nicht der Weihnachtsmann!! Denn Klaus ist nur seiner Zeit voraus und macht, was Politiker schon längst von uns fordern: Hackeln bis zum Umfallen! Vom Businessdress direkt in den Holzpyjama! Welch ein Glück, dass er kein in die Frührente gedrängter Postler ist! Sonst wäre Weihnachten schon passé und wir dürften uns Baum & Packerln vom Haare schneidenden oder Semmeln backenden Weihnachtsmannpartner abholen. Aber wie kann ein erhöhtes Pensionsantrittsalter und somit ewig langes Arbeiten heutzutage eigentlich *in* sein? Wie kann etwas, das von Dauer ist, modern sein - in einer Zeit, in der das neueste iPhone am Markt ist, bevor ich in mein Handy noch alle Adressen eingespeichert habe? Anders gefragt: Wie passen glitzernder Schein und ewig währende Besinnlichkeit zusammen? Okay, nichts gegen Arbeit! Santaklaus muss ja nicht gleich bei der ÖBB anheuern und bei Pensionsantritt aussehen wie unser Integrationsstaatssekretär. Aber bei der Vorstellung eines Weihnachtsmannes im Rollstuhl mit Leibschüssel beschleicht Klaus das Gefühl, da drehen es sich mache so, wie sie es eben brauchen. Da verdienen sich manche auf seine Kosten eine goldenen Nase. Also, Klaus: Nur nicht übertreiben! Halte frisch rasiert, in Hawaiihemd und Bermudashorts deine Glatze in die südliche Sonne! Denn die Industrie des Wegwerfens hat schon die Schallmauer durchbrochen. Sie ist in eine Sphäre ohne Zeit und Raum eingetreten, in eine Dimension in der die Geschwindigkeit, mit der sich Dinge erneuern, nichts mehr mit Mode zu tun hat, sondern ein Dauerzustand ist. Zeitlos, eben...! Santa, hol dir noch einen Drink an der Poolbar und lass es dir gut gehen, solange es geht, denn die nächsten Weihnachten kommen bestimmt. Zeitlosigkeit ist wieder zeitgemäß. Alle Jahre

wieder. Spätestens, wenn die Kassen klingeln. Ob es dir passt oder nicht. Apropos zeitlos: wie geht's unserem Christkind, Klausl...?